

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungswesen.

Die Grössnung der Ausstellung "Schweizerische Spielwaren" in Zürich, die auf den 1. Dezember angesetzt war, ist nunmehr auf den 5. Dezember festgesetzt worden.

Arbeiterbewegungen.

Schreinerstreik in Zürich. Das Sekretariat des Verbandes schweizerischer Schreinermefster und Möbel-fabriken teilt mit: In allen Betrieben, in denen noch Holzarbeiter benötigt wurden, haben die Arbeiter am Donnerstag morgen die Arbeit wieder bedingungs-los aufgenommen. Damit ist der Schreinerstreik für Zürich erledigt.

Verschiedenes.

† Schreinermeister J. Melchior Kaufmann in Cham (Zug) starb am 8. November. Mit dem Hingeschiedenen verliert die Gemeinde Cham und der Kanton Zug einen ganz tüchtigen, zuverlässigen, treuen und braven Mann.

† Gipfermeister Josef Berger in Dasingen (Soltzthurn) starb am 10. November im Alter von 90 Jahren. Er war der älteste Bürger und letzte Sonderbundsveteran. In seinen jüngeren Jahren war Berger als Gipfermeister in Münster (Berner Jura) tätig. Seine vier Söhne lernten das selbe Handwerk. Als der Vater sich später ganz in seine Heimatgemeinde Dasingen zurückzog, überließ er das Geschäft in Münster seinem älteren Sohne.

Schlossermeister Fidelia Elmer in Chur starb am 15. Nov. im Alter von 77 Jahren. Er schwang seinen Schlosserhammer bis zum 76. Jahre, gewiß eine schöne Leistung. Seit vielleicht 40 Jahren arbeitete er in der Reparaturwerkstätte der S. B. B. Stetige Gesundheit und Liebe zu unverdrossener Arbeit zeichneten ihn aus.

Zu Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ernannte der Bundesrat: als Präsident Professor Dr. Albert Naef, Architekt, alt Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler; als Vizepräsident Professor Dr. J. Zemp, bisheriger Präsident der genannten Gesellschaft; Mitglieder: Dr. Robert Durrer, Staatsarchivar in Stans; Prof. Paul Ganz, Konservator des Kunstmuseums in Basel; Edoardo Berti, Kunstmaler in Lugano; Ständerat G. von Montenach in Freiburg; Dr. Gerh. Börrlin, Gerichtspräsident, Sekretär der Ver-

elnigung für Heimatschutz, in Basel; Nikolaus Hartmann, Architekt in St. Moritz; Charles Henri Matthey, Kan-

Zum Adjunkten des Direktors der Allgemeinen Gewerbeschule und des Gewerbemuseums in Basel wurde Dr. Hermann Kienzle aus Basel ernannt. Der Gewählte, Kunsthistorisch ausgezeichnet gebildet, war seit einer Reihe von Jahren am Kupferstichkabinett in Darmstadt tätig.

Schweizer Einfahrertrust. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle hofft man im Laufe dieser Woche den Geschäftsbetrieb der Société de Surveillance (S S S) eröffnen zu können. In den Bureaus, die bekanntlich im Parterre des Parlementsgebäudes sich befinden, sind vorläufig etwa zwanzig Personen tätig. Die Leitung der Einführungsgesellschaft hat eine gewaltige vorbereitende Arbeit zu bewältigen.

Einführung und Verhütung der Kohlenbrandgefahr.

Über dieses Thema fand im Schwurgerichtssaal in Zürich im
Schoße des Schweiz. Techniker-Verbandes ein Vor-
trag statt. Prof. Dr. K. Egli schilderte einleitend in
einem interessanten Experimental-Vortrag Entstehung,
Wesen und Wirkung des Kohlenoxyds in chemischer Hin-
sicht. Das Kohlenoxyd ist kein Erzeugnis der Natur,
sondern ein technisches Gas von ungeheurer Giftigkeit;
schon ein Promille in der Luft wirkt ernsthaft schädlich.
Es ist um so gefährlicher, als es sich dem Menschen in
feiner Weise ansetzt: geruch-, geschmack- und farblos
umgibt es den Menschen als unsichtbarer Feind, der
nachweisbar so viele Opfer wie der Typhus fordert.
Seine Wirkung auf den Organismus besteht darin, daß
sich das Hämoglobin des Blutes lebhaft mit CO ver-
bindet, ja alles vorhandene CO akkumuliert und, den
Sauerstoff ausschließend, Erstickung bewirkt. An Hand
von Experimenten schilderte der Redner die Entstehung
des CO durch trockene Defillation. Man weiß heute,
daß unsere Heizvorrichtungen eine Quelle der CO Bildung
sind, wenn sie nicht richtig bedient oder gebaut werden.
Ein einfaches Erkennungsmittel für das gefährliche CO
gibt es nicht; der gebräuchlichste Nachweis ist die Blut-
probe, deren sich der Laien nicht bedienen kann. Professor
Dr. Zanger sprach über die Wichtigkeit der CO-Bergif-
tungen; er betonte, daß sie sich unter gleichen Bedingungen
oft stark verschieden äußern mit irreversiblen Krankheits-
bildern. Es folgen oft nachhaltige schwere Erkrankungen mit
Störung der Gehirnfunktionen. Der Redner hob hervor,
daß die Medizin den CO-Bergiftungen machtlos gegen-
übersteht und völlig auf die Prophylaxis angewiesen ist,
für die nur der Techniker Mittel besitzt: durch
einwandfreie Konstruktion aller Vorrichtungen,
wo CO auftritt. Als technischer Referent sprach noch
Furrer, Adjunkt der städtischen Feuerpolizei, der an
Hand zahlreicher Schemata fehlerhafte Kamin- und Heiz-
vorrichtungen erklärte, Fälle aus der Praxis ansführte
und darauf hinzwies, daß für 1916 eine neue Kaminfeger-
ordnung geschaffen wird, wonach Kaminfeger strenge
Meldepflicht über Kaminbrüchen haben. Kaminbrüche
finden erfahrungsgemäß die Hauptquelle der Kohlenoxyd-
vergiftungen. Die Ausführungen fanden reichlichen Beifall.

Feuerlösch-Gesellschaften für die Gemeinde Engi (Glarus). (Korresp.) Die Gemeinde Engi hat die Abschaffung verschiedener Feuerlösch-Gesellschaften und Feuerwehr-Requisiten im Totalbetrag von Fr. 1600 beschlossen. 50 % an die Kosten werden als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandabschlußkasse vergütet.

Die Betriebskommission des Gaswerkes Rütt (Zürich) hielt die konstituierende Sitzung. An derselben nahmen neben der bisherigen Baukommission, die mit zwei weiteren neuen Mitgliedern vom Gemeinderat Rütt

In die Betriebskommission abgeordnet wurde, auch die Abgeordneten von Bubikon, Dürnten und Hinwil teil. Präsident der Kommission ist Herr Direktor Brändlin.

Am 14. Mai konnte in Rüti, am 10. Juli in Dürnten, am 21. August in Hinwil, am 31. August in Hadlikon und am 11. Oktober in Bubikon Gas abgegeben werden. Die Zahl der Abonnenten hat 1800 überstiegen. Sie beträgt in Rüti 1018, in Tann 323, in Dürnten 101, in Hinwil 235, in Hadlikon 43 und in Bubikon 63. Bei Gröfning betrug der Kohlenvorrat 400 Tonnen, heute über 900, was für mehr als $\frac{1}{2}$ Jahr ausreichen würde. Der Gasconsum erreichte im Mai 7311, im Juni 27,275, Juli 32,291, August 36,761, September 39,702 und im Oktober 42,277 m³. Es kann also für nächstes Jahr mit einem Konsum von 500,000 m³ gerechnet werden, Koks und Teer sind sehr begehrt und konnten bis Ende September daraus Fr. 10,152 gelöst werden. In nächster Zeit wird nun auch der dritte Ofen mit 8 Retorten, für den das Gemölde bereits vorhanden, ausgebaut. Ein Gang durch das Werk bestätigte die Abgeordneten der Nachbargemeinden sehr; möge auch ferner ein guter Stern über demselben leuchten.

Zum Brand in der Pianofabrik Wohlfahrt & Schwarz in Nidau bei Biel (Bern) wird noch berichtet: Das Feuer zerstörte in kurzer Zeit Estrich, Dachstock und den darunter liegenden oberen Stock des Gebäudes völlig. Der untere Stock konnte dank der soliden Bauart gerettet werden. Der Betrieb wird in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder im vollen Umfange aufgenommen werden. Aus den ausgebrannten Lokalläden konnten weder Gerätschaften noch Material gerettet werden.

Handel mit Eschenholz. (Einges) Wie es jedem Holzwarenfabrikanten bekannt sein wird, ist gegenwärtig wieder eine Jagd nach Eschenholz im Gang und wird wahrscheinlich trotz Ausfuhrverbot solches ins Ausland spiediert. Schuhhändler, Landwirte, selbst Staatsangehörige usw. befassen sich gegenwärtig mit diesem Handel und werden Preise bezahlt, daß es dem gewöhnlichen Handwerker unmöglich ist, seinen Bedarf zu decken. — Wäre es nicht am Platze, wenn sämliche Handwerker gegen diesen skandalösen Handel Protest erheben würden? Steuern soll man bezahlen, Arbeiter soll man beschäftigen, aber Schutz wird dem kleinen Mann gewöhnlich nicht gewährt.

Nene Erfindung. In der Schweizer Modellwerkstätte Winterthur (Inhaber N. Rimensberger) ist eine praktische Neuheit erfunden worden. Dieselbe besteht aus einem sogenannten zerlegbarer Werkzeugtisch. Derselbe ist Drehtisch, Schmiedeapparat, Bohrmaschine, Arbeitsbank, Hobelbank, Schleifstein usw. zu gleicher Zeit, enthält Schubladen und Fächer und eignet sich vorzüglich für Kleintechniker usw.; ebenso auch für den Laien, der zu Hause leichtere Arbeiten selbst ausführen will. Der Werkzeugtisch wird in obiger Werkstatt fabriziert, wo auch Nähheres zu erfahren ist.

Bedeutende Holzschläge im Prättigau (Graubünd.) werden dies Jahr ausgeführt. Die Preise für Holz stehen hoch. In Abweichung von der bisherigen Uebung sind die Verkäufe im Wald abgeschlossen worden. Die Gemeinden besorgen aber Rüstung und Transport selber. Von Laubholzern sind besonders Eschen und Nussbäume sehr gesucht, während nach andern Sorten wenig Nachfrage besteht.

Zahlreiche Holztransporte aus dem Ober- und Unterengadin gelangen gegenwärtig via Bernina nach Italien. Schon seit längerer Zeit wurde im Engadin geklagt über den mangelnden Absatz an Bauholz; es ist nun den Interessenten gelungen, mit der Berninabahn

ein Abkommen zu treffen über die Einführung eines billigen Spezialtariffs für den Transport von Nutzholz, so daß nunmehr von dem Überschuss nennbare Quantitäten nach Italien geliefert werden können. Auch aus dem Puschlav selbst ist seit einiger Zeit der Export von Baubholz nach Italien ein reger. So erfreulich dieser neue Verkehrszweig für die Berninabahn ist, so vermag er natürlich nur in verschwindend kleinem Maße den Aufschwung des Fremdenverkehrs zu decken.

Der bekannte Brückenbauer in Granbünden, Herr Rich. Coray von Trins, hat einen Arbeitsauftrag in Kleinstädtchen erhalten und übernommen. Er wird dabei von einigen andern Trinsern unterstützt werden.

Literatur.

Neues Verzeichnis der schweizerischen Ausfuhrverbote. Die Bundesratsbeschlüsse vom 19. Oktober und 5. November betr. das Ausfuhrverbot für Baumwollgarne usw. bzw. Eisen, Edelmetalle und Chemikalien bedingen so zahlreiche Ergänzungen der auf 13. Oktober bereitgestellten Publikation, daß diese Publikation nicht wie bis anhin durch Erlass eines Nachtrages ergänzt werden kann, ohne an Übersichtlichkeit einzubüßen. Es mußte daher eine neue Ausgabe des Verzeichnisses erstellt werden, welche auf 5. November bereitgestellt wurde und wie bisher zum Preise von 30 Rp. bezogen werden kann bei der schweizerischen Oberzolldirektion in Bern, sowie bei den Zollkreisdirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf. Für die Zustellung per Post sind 5 Rp. mehr als Frankaturgebühr einzuzahlen.

Eine neue Kubiktafel für Balkenholz. Verlag: Loga-Calculator A.-G., Zürich. Preis Fr. 2.50.

Der Ersteller der bekannten Kubik-Tabelle des Schweizer Holzindustrie-Vereins für Rundholz-Bermessung, Herr Heinrich Daemen in Zürich, ist Urheber dieser neuen Tabelle für Balkenholz. Das Buch umfaßt 76 Tabellenseiten und einen Anhang: „Wichtige Bezugssachen“. Es ist in Querformat 22×28 cm gehalten. 13 Registerabschnitte erleichtern das Aufsuchen der zu rechnenden Dimensionen. Im ganzen sind 208 verschiedene Holzstärken aufgeführt, d. h. von 6×6 bis 33×33 cm. Von 6×6 bis 8×14 cm sind für alle Längen von 0,05 bis 12,40 und von 8×15 bis 33×33 cm für alle Längen von 0,05 bis 18,40 m die Inhalte in m³ angegeben. Im Gegensatz zu bekannten Tabellen weist die neue Loga-Kubik-Tabelle alle Inhaltsangaben auf vier Dezimalen genau gerechnet auf. Dies gestattet deren Verwendung auch für Längen bis 184,95 m, indem durch Verschieben des Dezimal-Kommas um eine Stelle nach rechts sofort der zehnfache Inhalt der angegebenen Länge auf drei Dezimalen genau gefunden ist. Eine weitere wertvolle Neuerung ist die für jede Holzdimension gemachte Angabe der zu einem Kubikmeter erforderlichen Anzahl laufender Meter (Gesamtlänge). Ferner ist bei jeder Holzstärke angegeben, welche Nummer Normal-I-Eisen der Tragfähigkeit des betr. Holzes entspricht, sowie das Raumgewicht des betr. I-Trägers. Diese Angaben erscheinen manche umständliche statische Berechnung.

Zur Ausrechnung und Kontrolle von Holzlistien, zum Vergleich von Gewichts- und Preisunterschieden zwischen Holz und Eisen, zur Bestimmung von einander in der Tragkraft entsprechenden Holzbalken und Eisenträgern usw. wird die Loga-Kubiktafel auch Besitzern ähnlicher Hilfsmittel noch sehr willkommen sein, um so mehr, als die Herausgeber Gewähr für die Fehlerlosigkeit ihrer Arbeit bieten, da Ausrechnung und Kontrolle mit zuverlässigen Rechenmaschinen durchgeführt wurden.